

**Berechtigte Proteste, aber an der falschen Stelle**

Der NDR berichtete aus dem Kerngebiet des Bio-Kartoffelanbaus über die erzürnte Aktion regionaler Anbauer vor dem Lüneburger Bio-Supermarkt einer bayerischen Bio-Supermarkt-Kette. Im Markt wurden Bio-Frühkartoffeln aus Ägypten angeboten, während die regionalen Bio-Kartoffel-Anbieter ihre Läger noch voll haben. Als Zeichen ihres Protestes verschenkten sie Ihre Bio-Kartoffeln vor dem Supermarkt.

Eine tolle Idee – eigentlich.

Gerade wenn die Spargelzeit beginnt, sind Frühkartoffeln besonders beliebt. Ob sie aber auch besonders gut schmecken, wird bezweifelt. Ich jedenfalls ziehe Kartoffeln vom letzten Jahr vor, weil sie mehr Stärke haben als stärkearme Frühkartoffeln. Also hätte man die Aktion mit Gesprächen mit den Hausfrauen verbinden können und müssen, um sie von der Sucht nach Frühkartoffeln abzubringen. Gleichzeitig hätte man darauf hinweisen können und sollen, daß Frühkartoffeln aus Ägypten alles andere als ökologisch sind. Mitten in der Wüste erstrecken sich über hunderte Quadratkilometer grüne Felder, auf denen unter anderem Kartoffeln angebaut werden. Möglich ist das durch aufwendige künstliche Bewässerung - und das in einer Region, in der Wasser ein knappes und hart umkämpftes Gut ist. Ganz abgesehen von der Frage, wie ökologisch im Vergleich zu den Vorschriften in Deutschland und der EU der dortige Anbau tatsächlich ist. Wichtigstes Ziel müßte die Verhaltensänderung der Hausfrauen sein. Der Handel nämlich bietet das, was der Konsument nachfragt.

Besser wäre es gewesen, hätte man diese Gespräche mit der regionalen Supermarktleitung und mit der bayerischen Zentrale geführt und daraus eine gemeinsame Marketingaktion gemacht. Selbst eine Sonderaktion mit Rabatten hätte mehr gebracht als das Verschenken.

Wenn aber im Frühjahr die Läger mit Bio Kartoffeln noch voll sind und das Angebot ägyptischer Frühkartoffeln den regionalen Anbauern weh tut, dann stellt sich die Frage, ob man zu viele Kartoffeln angebaut hat und nicht in der Lage ist, diese abzusetzen. Auf Deutsch: Wurde über den Bedarf hinaus angebaut? Und weiterhin: Ist man mit den Preisen wettbewerbsfähig? Merke: Mehr ans Vermarkten denken, weniger ans Abliefern.